

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig No. 28).

N^o 28.

Danzig, den 11. Juli

1891.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2812 Durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen Schöffengerichts vom 13. November 1889 ist gegen die nachbenannten Personen:

1. den Seemann Johann Josef Brill, geboren den 12. März 1854 zu Wittstod (Kreis Neustadt), zuletzt in Zoppot aufhaltfam gewesen,
2. den Seemann Joseph Badtke, geboren am 1. Juli 1853 in Oblusch (Kreis Puzig), zuletzt in Gdingen aufhaltfam gewesen,
3. den Seemann Johann Joseph Kof, geboren am 5. August 1865 in Gdingen (Kreis Neustadt), zuletzt in Gdingen aufhaltfam gewesen,
4. den Seefahrer Franz Martin Kryza, geboren am 23. September 1859 in Gelbau (Kreis Puzig), zuletzt in Gdingen aufhaltfam gewesen,
5. den Wärtner Johann Carl Perling, geboren am 11. Oktober 1858 in Lichtstädt (Kreis Berent), zuletzt in Zoppot aufhaltfam gewesen,
6. den Knecht Franz Hoffmann, geboren am 6. Oktober 1865 in Schönwalde (Kreis Neustadt), zuletzt in Johanniskrug bei Gdingen aufhaltfam gewesen,

jetzt sämmtlich unbekanntem Aufenthalts, wegen unerlaubter Auswanderung eine Geldstrafe von je zwanzig Mark eventuell eine Haftstrafe von fünf Tagen festgesetzt.

Die zuständigen Behörden werden ergebend ersucht, die Geldstrafe und, falls diese nicht beigetrieben werden kann, die Haftstrafe gegen einen etwa zu betreffenden Verurtheilten zu vollstrecken.

Zoppot, den 30. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2813 Durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen königlichen Schöffengerichts vom 8. Mai 1889 sind die nachstehenden Personen:

1. der Arbeiter August Bernhard Kullke, geboren am 9. August 1857 in Mechau (Kreis Puzig), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
2. der Portier Basilius Johann Kuchniewicz, geboren am 22. Januar 1860 in Ruffoczyn (Kreis Lauenburg), zuletzt wohnhaft gewesen in Bojahn,
3. der Commis Julius Heinrich Carl Borassini, geboren am 14. September 1864 in Morythienen (Kreis Ortelsburg), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
4. der Seemann Franz Mlotke, geboren am 11. März 1858 in Kl. Kasz (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Gr. Kasz,

5. der Fischer Herrmann Friedrich Louis Krebs, geboren am 14. März 1863 in Gdingen (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Gdingen,
6. der Schiffszimmermann Theodor Arthur Johannes Tiedtke, geboren am 15. Januar 1864 in Danzig, zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
7. der Seemann Martin Celestinski, geboren am 11. November 1865 in Biglin (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Bojahn,
8. der Arbeiter Johann Andreas Kullke, geboren am 11. November 1850 in Klein Schlatau (Kreis Puzig), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
9. der Knecht Albrecht Pitrongowski, geboren am 3. Januar 1854 in Warznau (Kreis Carthaus), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
10. der Arbeiter Joseph Martin Luhlke, geboren am 9. November 1853 in Loebisch (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
11. der Seemann Herrmann Anton Jasłowski, geboren am 30. November 1853 in Pinneberg, zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,
12. der Seemann Carl Gustav Adolph Blaschke, geboren am 29. August 1853 in Gdingen (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Kielau,
13. der Seemann Anton Kohnle, geboren am 18. Oktober 1852 in Gdingen (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Gdingen,
14. der Seemann Franz Lubner, geboren am 4. Januar 1860 in Kielau (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Kielau,
15. der Seemann Heinrich Wilhelm Herrmann Böschmann, geboren am 20. Juli 1863 in Zoppot (Kreis Neustadt), zuletzt wohnhaft gewesen in Zoppot,

jetzt sämmtlich unbekanntem Aufenthalts, wegen unerlaubter Auswanderung zu je 20 Mark, im Unvermögensfalle zu je 5 Tagen Haft verurtheilt.

Die zuständigen Behörden werden ersucht, die Geldstrafen gegen die genannten Personen im Betretungsfalle beizutreiben und eventuell die Haftstrafen zu vollstrecken. E 4/89.

Zoppot, den 1. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

2814 Die Ersahrevisiten:

1. der Knecht Franz Stange, geboren am 5. Dezember 1863 in Wusen, katholisch, zuletzt in Klein Damerau,
2. der Handlungsgehilfe Gustav Bolowski, geboren am 21. Mai 1860 in Krichausen, zuletzt in Worbmitt,

3. der Knecht Franz Glünther, geboren am 11. Oktober 1860 in Bassen, katholisch, zuletzt in Bassen,

ferner

4. der Landwehrmann, Justmann August Schwalbe, geboren am 30. Juli 1855 in Lemitten, katholisch, zuletzt in Carlshof,

sind durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Schöffengerichts Wormditt wegen Uebertretung des § 360 Nr. 3 Str.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 84 Mark, im Ueberschussfalle zu vier Wochen Haft verurtheilt.

Es wird ersucht, den Aufenthaltsort der genannten Personen hier anzugeben.

Wormditt, 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2815 Durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen Königl. Schöffengerichts vom 8. Mai 1889 ist der Seefahrer Joseph Groth, geboren am 9. Januar 1856 zu Pomey (Kreis Pr. Stargard), wegen unerlaubter Auswanderung zu 20 Mark Geldstrafe, im Ueberschussfalle zu fünf Tagen Haft verurtheilt.

Die zuständigen Behörden werden ersucht, von dem Joseph Groth im Betretungsfalle die Geldstrafe beigutreiben, und eventuell die Haftstrafe zu vollstrecken. E 13/89.

Zoppot, den 1. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Stechbriefe.

2816 Gegen den Knecht Johann Pawlikowski, früher in Culm, jetzt unbekanntes Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Culm vom 9. Dezember 1890 erkannte Gefängnisstrafe von 4 Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächst gelegene Gerichts-Gefängnis behufs Strafvollstreckung abzuliefern und uns zu den Akten D V 199/90 Nachricht zu geben.

Culm, den 28. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

2817 Gegen den Drehorgelspieler August Karzau, zuletzt in Posen aufhaltend, jetzt unbekanntes Aufenthalts, geboren am 16. September 1869 in Colonie Pangeritz, Landkreis Elbing, evangelisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betrug verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. D 264/91.

Marienwerder, den 1. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2818 Gegen den domicillosen Arbeiter Martin ZarSKI, geb. am 12. November 1854 zu Birkenheim Kreis Culm, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichtsgefängnis abzuliefern. IV D 101/91.

Marienwerder, den 1. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

2819 Gegen die Handelsfrau Marie Lehmann, verwittwet gewesene Hohmann geb. Greil, z. Z. unbekanntes Aufenthalts, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 246 Str.-Ges.-Buch verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und zu den Strafakten wider Lehmann Nachricht zu geben. (P L 1079/91).

Danzig, den 1. Juli 1891.

Königliches Amts-Anwaltschaft.

2820 Gegen die Angeklagten:

1. den Arbeiter August Czyschanski, 32 Jahre alt, zuletzt in Lamenstein wohnhaft,
2. den Arbeiter Johann Wendt, 38 Jahre alt, zuletzt in Lamenstein wohnhaft,
3. den Arbeiter Gottlieb Reimann, geboren am 18. Juli 1853 in Grenzdorf, evangelisch, zuletzt in Lamenstein wohnhaft,

welche sich verborgen halten, sollen durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts 13 zu Danzig vom 18. Februar 1891 erkannte Geldstrafen und zwar:

- zu 1 von 1,20 Mark oder 1 Tag Gefängnis,
- zu 2 von 1,20 Mark oder 1 Tag Gefängnis,
- zu 3 von 12 Mark oder 6 Tage Gefängnis

vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und, falls sie die Geldstrafe nicht zahlen können, in das nächste Gerichtsgefängnis zur Verbüßung der Gefängnisstrafe abzuliefern, auch zu den Akten IX A 13/91, Fall 266, 267 und 281 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 22. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 13.

2821 Gegen den Schmiedemeister Hermann Kelsch aus Resenschin, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Pr. Stargard vom 3. Februar 1891 erkannte Gefängnisstrafe von 4 Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. D 144/90.

Pr. Stargard, den 22. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2822 Gegen die Kellnerin Francisla Lucht, früher in Straßburg Westpreußen, 29 Jahre alt, welche sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Osterode Ostpr. vom 10. März 1891 erkannte Haftstrafe von drei Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis zur Strafverbüßung abzuliefern. Aktenzeichen E 161/90.

Osterode Ostpr., den 27. Juni 1891.

Königliches Amts-Gericht.

2823 Gegen das Dienstmädchen Charlotte Peters, geboren am 10. Oktober 1863 zu Fischerballe, evangelisch, zuletzt in Fischerballe wohnhaft, welches sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts zu Danzig vom 20. September 1890 erkannte Geldstrafe von 3 Mark oder 1 Tag Haft vollstreckt werden. Es wird ersucht, dasselbe falls es die

Selbststrafe nicht erlegen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung der Haftstrafe einzulieferen, auch zu den Akten IX C 299/90 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 13.

2824 Gegen den Knecht August Noegel aus Rosenberga, Kreis Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen §§ 123, 303 Str.-Ges.-Buchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Noegel — P. L. 881/91 — Nachricht zu geben.

Danzig, den 30. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2825 Gegen den Arbeiter Jacob Lipski aus Lunau, geboren am 6. Juli 1859 zu Alt Rieschau Kreis Pr. Stargard, Sohn der Martin und Anna geborene Woloski-Lipski'schen Eheleute, verheirathet mit Anna Masella, zuletzt in Dirschau aufhaltend gewesen, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu diesen Akten II J 81/91 Nachricht zu geben.

Danzig, den 30. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2826 Gegen den Pferdebesitzer Bernhard Klein aus Bressin, geboren am 7. Juli 1866 zu Schmollin, Kreis Puchig, Sohn der Anton und Catharine geborene Kolp-Klein'schen Eheleute, katholisch, ledig, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu diesen Akten II J 435/91 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Statur mittlere, Haare hellblond, Bart wenig, Augen blau, Kleidung dunkelblauer Anzug.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2827 Gegen den Arbeiter Ernst Beskinski aus Freystadt, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten J 1209/91 sofort Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 29 Jahre, Größe 1,70,5 m, Statur kräftig, Haare dunkelblond, Stirn hoch, blonder Schnurrbart, Augenbrauen dunkelblond, Augen braun Zähne vollzählig, Kinn oval, Gesicht stark, Gesichtsfarbe roth, Sprache deutsch und polnisch. Kleidung blaue

Blouse, hellgraularvirte Hose, grauer Staubmantel mit Hirschhornknöpfen, hellgraue Tuchmütze, fast neue Stiefel.

Elbing, den 2. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2828 Die nachstehend aufgeführten Wehrpflichtigen:

1. Theodor Johann Malecki, geboren am 9. Februar 1868 zu Außendeich, zuletzt in Pselplin aufhaltend gewesen,
2. Franz Kornowski, geboren am 3. November 1866 zu Gremblin, zuletzt in Al. Gark aufhaltend gewesen,
3. Josef Freda, geboren am 28. November 1868 zu Alt-Janischau, zuletzt in Subtau aufhaltend gewesen,
4. Ludwig Dabowski, geboren am 12. Dezember 1868 zu Neu-Moesland, zuletzt in Gr. Schlang aufhaltend gewesen,
5. Friedrich Ferdinand Mieslke, geboren am 3. März 1868, in Behsten, zuletzt in Dirschau aufhaltend gewesen,

sind durch rechtskräftiges Urtheil der königlichen Strafammer zu Pr. Stargard vom 27. Mai 1891 wegen Verletzung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von je 160 Mark, im Unvermögensfalle zu je 32 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Alle Sicherheits- und Polizei-Behörden werden ersucht, dieselben im Betretungsfalle, falls sie sich über die Zahlung der gegen sie erkannten Geldstrafe nicht auszuweisen vermögen, zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängniß zwecks Strafverbüßung zuzuführen. (M II 22/91).

Danzig, den 26. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2829 Gegen den Arbeiter August Hermann Julius Wadepful, geboren 2. Juli 1864 in Dieckow, 1886/7 beim Infanterie-Regiment Nr. 42 Soldat gewesen, der sich auch die Namen Müller und Wilhelm Weder, ferner Schmoldt, Wyl, Peusla und Lange beigelegt hat, und welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Raubes verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das königliche Bezirksgefängniß zu Stargard in Pomm. und zwar bei der Gefährlichkeit des p. Wadepful entweder durch einen Gendarm oder durch besonders kräftige und zuverlässige Begleiter abführen zu lassen.

Zugleich wird ersucht, bei dem Beschuldigten folgende von ihm geraubte Gegenstände zu beschlagnahmen:

1. ein kleines Taschenmesser mit schwarzer Schale, Brod- und Federmesser und Korzenzieher,
2. ein dunkelbraunes Leder-Portemonnaie mit weißem Rahmen, geplakten Außennähten, aber heilem Futter,
3. eine silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger, gesprungenem Uhrglas und der Nr. 2409,
4. eine gelbe Talmi-Uhrkette,

5. einen schwarz-grauen Kaisermantel mit hellgrauem Futter und großen schwarzen zweiföhrigen Knöpfen und das in seinem Besitze befindliche baare Geld.

Beschreibung: Größe 1,70 Meter, Haar dunkel, dunkler Schnurrbart mit hellern Spitzen und kurzer dunkler Vollbart, der am 2. Juni den Eindruck machte, als habe sich Wadepful lange nicht rasirt, Stirn niedrig, Augenbrauen sehr dunkel, Augen grau und tief liegend, Zähne gesund, Rinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: graues Jacket, schwarze Weste, fahle Doje, fahlgraue Mütze, kurze Stiefeln, Rohrstock oder Eisenstock.

Stargard in Pomm., den 28. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2830 Gegen den angeblichen Buchhalter Gustav Wischnad, zuletzt in Danzig wohnhaft, geboren am 12. Oktober 1859 zu Danzig, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Amts- bezw. Landgerichts zu Danzig vom 19. Juni 1890 bezw. 23. Februar 1891 erkannte Gefängnißstrafe von 4 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten X D 32/90 Nachricht zu geben.

Danzig, den 23. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 14.

2831 Gegen den Koppelnacht Zeitel Rosenbaum (aus Szczyzyn (Russisch-Polen, Gouvernement Pomse), welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten VI J 1334/91 Nachricht zu geben.

Magdeburg, den 29. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2832 Gegen den Schuhmacher Albert Lehre, zuletzt in Danzig, Altstädtlichen Graben 64 II wohnhaft, geboren 25. Januar 1859 zu Kladau, Kreis Danziger Höhe, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen §§ 242, 113, 74 St.-Ges.-Buch verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts- Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Lehre Nachricht zu geben. (P L 1084/91.)

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2833 Gegen den Arbeiter Joseph Domachalsti, zuletzt in Biganenbergr wohnhaft, geboren am 1. April 1857 zu Tralau, Kreis Marienburg, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 246 Straf-Gesetz-Buch verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Domachalsti Nachricht zu geben. (II a N 310/89.)

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2834 Gegen den Morgner Michael Willath aus Willamowen, Kreis Ortelburg, geboren am 18. Oktober 1841 in Wysockgrund, Kreis Ortelburg, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königlichen Landgerichte zu Lyd vom 9. Mai 1891 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern. II LI 19/91. Lyd, den 24. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2835 Gegen die Arbeiterfrau Auguste Brestle, früher in Klein Malsau, zuletzt in Koloschin wohnhaft gewesen, welche flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dirschau vom 5. März 1891 erkannte Geldstrafe von 20 Mark, im Unvermögensfalle 4 Tage Haft vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselbe, falls sie die Zahlung der Geldstrafe nicht nachweisen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, hierher aber zu den Akten B 52/90 Nachricht zu geben.

Dirschau, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2836 Gegen den Arbeiter Carl Jahnke auch Strelna, etwa 42 Jahre alt, früher in Gr. Niplau, jetzt unbekanntem Aufenthalts, von schlanker Statur, mit rötlich blondem Haar und ebensolchem Schnurrbart, mit einigen Bodennarben im Gesicht, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen wiederholten Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten J 908/91 Nachricht zu geben. Derselbe wird auch in J 3434/90 gesucht. Steckbrief vom 28. Januar d. J.

Elbing, den 29. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2837 Gegen den Schuhmacher Gottfried Friedrich Quintern, früher in Elbing, geboren am 13. Oktober 1848 zu Neuendorf Kreis Pr. Holland, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und vom Geschehenen zu den diesseitigen Akten P L 346/91 Nachricht zu erstatten.

Elbing, den 27. Juni 1891.

Der Königliche Amts-Anwalt.

2838 Gegen den Arbeiter Friedrich Artuschewski, genannt Schiller, aus Bongritz Colonie, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den diesseitigen Akten J 1172/91 sofort Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 46 Jahre, Größe 1,74 Meter, Statur kräftig, Haare blond, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase stark, Zähne gut, Kinn breit, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Narbe am Halse.

Elbing, den 26. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Stedbriefserneuerungen.

2839 Der hinter den Bäckergehilfen Otto Tollbach, geboren am 24. April 1865 zu Brosowen, Kreis Angerburg, unter dem 4. September 1890 erlassene, in Nr. 3731 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Actenzeichen III c J 867/90.

Danzig, den 27. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2840 Der hinter dem Schuhmachergehilfen Gottlieb Eduard Scheemann, zuletzt in Dirschau aufhaltend gewesen, unter dem 16. Mai 1890 erlassene, in Nr. 23 des öffentlichen Anzeigers der königlichen Regierung in Danzig aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Actenzeichen D 62/86.

Liegenhof, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2841 Der hinter dem Arbeiter Carl Pohlmann, zuletzt in Jeyersvorderlampe Kreis Elbing aufhaltend gewesen, unter dem 27. Mai 1890 erlassene, in Nr. 24 des öffentlichen Anzeigers der königlichen Regierung zu Danzig aufgenommene Stedbrief wird erneuert. (Actenzeichen D 73/88.

Liegenhof, den 24. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2842 Der hinter den Militärpflichtigen Carl Gustav Buchholz unter dem 4. Februar 1887 erlassene, in Nr. 7 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Actenzeichen M I 308/86.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2843 Die hinter dem Fleischermeister Julius Neumann am 29. Oktober 1886 und hinter seiner Ehefrau geb. Ruhn am 19. November 1886 erlassenen Stedbriefe werden erneuert.

Königsberg, den 3. Juli 1891.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

2844 Die Strafvollstreckungsrequisition vom 16. August 1889 Ziffer 3403 in Nr. 34 des öffentlichen Anzeigers der königlichen Regierung zu Danzig, Jahrgang 1889, Seite 525, wird hiermit erneuert. E. 22/88.

Boppot, den 3. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

2845 Der hinter den Arbeiter Friedrich August Kleist aus Räsemark seitens der königlichen Staatsanwaltschaft hier selbst unter dem 5. Januar d. J. er-

lassene, in Nr. 3 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Actenzeichen II c N 476/90.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Der königliche Staatsanwalt.

2846 Der von dem Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgerichte zu Bissa in Nr. 17 für 1889 unter 1694 hinter den früheren Rittergutspächter Kamill Puffte aus Gorzohki wegen wiederholter Urkundenfälschung erlassene Stedbrief wird hiermit erneuert. III J 653/88.

Bissa, den 29. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Stedbriefs-Erledigungen.

2847 Der hinter den Schiffszimmermann Hermann Otto Rutscher und Genossen unter dem 26. März 1889 erlassene, in Nr. 17 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief ist bezüglich des unter Nr. 1 aufgeführten Rutscher erledigt.

Danzig, den 29. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2848 Das hinter den Schornsteinfegergehilfen Adolph Kloss unterm 9. Februar 1891 erlassene offene Strafvollstreckungs-Ersuchen ist erledigt.

Elbing, den 27. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2849 Der gegen den Knecht Wilhelm Johann Karl Emil Winterfeld aus Swinemünde wegen schweren Diebstahls unter dem 14. Mai 1891 erlassene Stedbrief wird zurückgenommen.

Stettin, den 29. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2850 Der hinter dem Arbeiter Rudolph Schlemann unter dem 7. Oktober 1890 erlassene Stedbrief ist erledigt.

Elbing, den 2. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2851 Der hinter dem Unteroffizier Anton Franz Bassenowski aus Lamenstein, Fall 23, in dem öffentlichen Anzeiger des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Danzig Nr. 25 vom 20. Juni 1891 unter Nr. 2519 erlassene Stedbrief ist in Betreff dieses Angeklagten erledigt.

Danzig, den 30. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 13.

2852 Der unter dem 29. April 1891 im Anzeiger für 1891 Stück 19 Seite 290 Nr. 1862 hinter den Arbeiter Johann Georg Pettkus erlassene Stedbrief ist erledigt.

Königsberg, den 27. Juni 1891.

Königl. Staatsanwaltschaft.

2853 Der hinter den militärpflichtigen Paul Eduard Louis Klose unter dem 4. Februar 1887 erlassene, in Nr. 7 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief ist erledigt.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2854 Der hinter den Aufseher resp. Schreiber Gustav Dittmar aus Dirschau unter dem 29. November 1890 erlassene, in Nr. 50 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2855 Der hinter den Scharwerksknecht Friedrich Kaminski aus Friedenthal unter dem 15. November 1889 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 25. Juni 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2856 Der von der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Königsberg am 19. April 1890 hinter der Schuhmacher-Wittwe Anna Papshies geborene Kuchenbeder aus Metzeihen im öffentlichen Anzeiger für 1890 Stück 18 unter Nr. 1682 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 29. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

2857 Der hinter dem Obermatrosen Georg Gottlieb Barholz, Fall 34, in dem öffentlichen Anzeiger des Amtsblatts Nr. 7 vom 14. Februar 1891 unter Nr. 640 erlassene Steckbrief ist in Betreff dieses Beschuldigten erledigt.

Danzig, den 3. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 13.

2858 Der gegen den Komtoirboten Emil Tsch von hier wegen Unterschlagung in Sachen J IV 530/91 unter dem 11./20. Mai 1891 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Stettin, den 30. Juni 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerungen.

2859 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hohenstein, Blatt 30 auf den Namen des Wilhelm Dünkler eingetragene, zu Hohenstein belegene Grundstück am **23. September 1891** Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 43 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 10,38 Mf. Reinertrag und einer Fläche von 36 Ar 30 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 160 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei

Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. September 1891, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 23. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

2860 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dirschau A Nr. 166 Band 9 Blatt 6 und Dirschau A Nr. 167 Band 9 Blatt 7 auf den Namen der Klempnermeister Johann Friedrich und Malwine geb. Sonnenfeld-Morgenrothschen Eheleute zu Dirschau eingetragenen, zu Dirschau belegenen Grundstücke am **28. September 1891**, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar A Nr. 166 mit einer Fläche von 0,101 Hektar zur Grundsteuer, mit 230 Mf. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und A Nr. 167 mit 5,55 Acker Reinertrag und einer Fläche von 0,73,14 Hektar zur Grundsteuer, mit 564 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 4 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 28. September 1891, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dirschau, den 24. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2861 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Nonnenhof Blatt 6 auf den Namen der Bäckermeister Otto und Selma Wilhelmine geb. Schlegler - Kraenzmer'schen Eheleute eingetragene, Nonnenhof 11 belegene Grundstück am **29. September 1891**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 43 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,0165 Hektar und mit 1500 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **30. September 1891**, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

2862 Das im Grundbuche von Danzig Fleischergasse Blatt 11 auf den Namen der Schneidermeister Ferdinand und Auguste geb. Düple-Hillerschen Eheleute eingetragene, zu Danzig Fleischergasse Nr. 79 belegene Grundstück soll auf Antrag der

Wittwe Wilhelmine Goldau geb. Sachs in Kl. Schluße bei Tapiau,

Frau Amalie Brose (Brosche) in Permanern bei Lausischen Kreis Labiau,

deren Ehemann,

Wittwe Wilhelmine Ottenberg geb. Ewert ebenda,

Räthner Johann Friedrich Wilhelm Ottenberg in Perdouen,

Räthner Carl August Ottenberg in Jorksdorf Kreis Labiau,

Dienstmädchen Henriette Amalie Ottenberg in Lausischen,

Frau Sattlermeister Wilhelmine Schweiß geb. Hey in Sedenburg,

deren Ehemann

Schneider Karl Sachs, Pölergasse 26,

Arbeiter Heinrich Triebel in Frau Kreis Carthaus,

Bauaufseher Georg Greve, Holzgasse 51,

Schmied Karl Greve, Vorstadt. Graben 68,

Wittve Ernestine Karoline Katharine Greve geb. Dübke, Vorstadt. Graben 68,

Frau Helene Pawelzig geb. Greve in Kiel, Matrosen-Kaserne Zimmer 62,

Oberbootsmann der Kaiserlichen Marine Emil Pawelzig in Kiel, wie vor,

Fräulein Auguste Louise Hiller in Königsberg in Pr., Magisterstraße 51,

zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am **28. September 1891**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 43 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0115 Hektar und ist mit 981 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. September 1891**, Vormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 24. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

2863 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rahmel Band 38 II Blatt 60 Artikel 44 auf den Namen des Johann Rosinke und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Josefine geb. Pommel eingetragene, zu Rahmel Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück am **26. September 1891**, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,66 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 0,16,30 Hektar zur Grundsteuer mit 105 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1 während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks

nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieserjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. September 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Westpr., den 30. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2864 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Berent Band 4 Blatt 258 Band 11 Blatt 264 Band 5 Blatt 446 und Band 5 Blatt 469 auf den Namen der Gerbermeister Andreas und Henriette geb. Jörn - Hartmann'schen Eheleute eingetragenen, zu Berent bezw. im Berent'er Stadtgebiet belegenen Grundstücke, bestehend aus einem Hofraum in der Kapellenstraße und einem in der Johannisstraße, einem Kunstvöden und einer Wiese am **27. August 1891**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 3 meistbietend versteigert werden.

Die Grundstücke Blatt 446 und 469 sind mit 1,71 Athlr. Reinertrag und sämtliche Grundstücke mit einer Fläche von 2,30 Aren bezw. 1,80 bezw. 2,80 und bezw. 20,40 Aren zur Grundsteuer, zur Gebäudesteuer nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 4 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieserjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das

Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 29. August 1891, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle Terminszimmer Nr. 3 verkündet werden.

Berent, den 24. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2865 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönwalde Band 73 IV Blatt 3 Artikel 3 auf den Namen der verehelichten Apollonia Bigohlt geb. v. Bychowka zu Schönwalde eingetragene, zu Schönwalde Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück am **19. September 1891**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10. versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,13 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 10,40,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 144 Ml. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieserjenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. September 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Westpr., den 29. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2866 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Ohra Blatt 193 und 332 auf den Namen des Albert Eyle eingetragenen, und zu Ohra Lehmkaufe Nr. 7 bez. Stadtgebiet 109 belegenen Grundstücke am **30. September 1891**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 43 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 5,67 bez. 1,98 Ml. Reinertrag und einer Fläche von 30 Ar 40 □ Meter bez. 08 Ar 20 □ Meter zur Grundsteuer und mit 135 bez. 1020 Ml. Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-

anlagt. Auszug aus der Steuervolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefodert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieserigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. October 1891, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 27. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

Edictal-Citationen und Aufgebote.

2867 Auf den Antrag:

1. der Wittwe Amalie Bielski geb. Ruchhuhn zu Marienburg,
2. der Zimmergesellenfrau Auguste Bock geb. Bielski zu Marienburg,
3. der Töpferfrau Johanna Butzinski geb. Bielski zu Marienburg,
4. der Zimmergesellenfrau Maria Kalbe geb. Bielski zu Altona,
5. des Tapetziers Fritz Rothed zu Marienburg,

als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Töpfers Otto Bielski wird der Maurer Wilhelm Bielski, welcher sich bis zum Jahre 1864 in Marienburg aufgehalten hat, sich sodann nach Hamburg begab und sich raselbst bis zum Jahre 1870 aufgehalten hat, sodann nach Australien ausgewandert und seither verschollen ist, aufgefordert sich spätestens im Aufgebotsstermine den **4. Februar 1892**, 10 Uhr Vormittags, bei dem unterzeichneten Gerichte (Zimmer Nr. 7) zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Marienburg, den 1. April 1891.

Königliches Amtsgericht.

2868 Nachstehende Personen:

1. Der Landwehmann ersten Aufgebots Dionisius Boleslaus Brilowski, geboren am 1. Januar 1865 zu Abl. Pomieczin Kreis Carthaus, zuletzt aufhaltfam zu Lufin,

2. der Landwehmann zweiten Aufgebots, Rätbner-John Julius Krzebiatowski, geboren am 27. Mai 1855 zu Schichau, dort auch zuletzt aufhaltfam,

3. der Reserve-Matrose, Seemann Johann Hallmann, geboren am 15. Februar 1865 zu Mieschlinken Kreis Puzig, dort auch zuletzt aufhaltfam,

werden beschuldigt, zu 1 als beurlaubter Landwehmann ersten Aufgebots, zu 3 als beurlaubter Reservist, ohne Erlaubniß der Militärbehörde, zu 2 als Landwehmann zweiten Aufgebots, ohne der zuständigen Kontrollstelle, dem königlichen Bezirkskommando hier selbst, Anzeige gemacht zu haben, ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 zu 3 Straf-Gesetzbuchs und bezw. zu 3 auch gegen § 4 Nr. 3 des Gesetzes vom 11. Februar 1888.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **1. September 1891**, Vormittags 9 Uhr, vor das königliche Schöffengericht zu Neustadt Westpr. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt Westpr., den 1. Juni 1891.

Derra,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2869 1. Der Reservist, Arbeiter Theophil Michael Darga aus Werblin,

2. Der Ersatz-Reservist, Arbeiter Otto Ferdinand Jacob Buszowski aus Sobienitz,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatz-Reservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **22. October 1891**, Vormittags 10 Uhr, vor das königliche Schöffengericht zu Puzig zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirks-Kommandeur zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Puzig, den 17. Juni 1891.

Schäpke,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2870 Der Müllergeselle August Heinrich Gerbinski, geboren am 22. September 1863 zu Kl. Grabau Kreis Marienwerder, zuletzt wohnhaft in Marienburg, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hierselbst auf den **22. Oktober 1891**, Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, vor das Königl. Schöffengericht zu Marienburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Commando zu Marienburg ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.

Marienburg, den 24. Juni 1891.

Wulff,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 4.

2871 Die von dem pensionirten Gerichtsvollzieher Goldapski, früher hier, jetzt in Berlin, in seiner früheren Eigenschaft als Gerichtsvollzieher bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht bestellte Amtskautions von 600 Mark in Werthpapieren soll an den p. Goldapski herausgegeben werden und ist zu diesem Zwecke von dem Herrn Präsidenten des Königl. Oberlandesgerichts zu Marienwerder das förmliche Aufgebot der betreffenden Kautions beantragt worden.

Demgemäß werden alle diejenigen unbekanntten Gläubiger des p. Goldapski, welche an die Kautionsansprüche zu machen haben, angefordert, solche spätestens im Aufgebotstermine den **10. Oktober 1891**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, anzumelden, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Rechte und Ansprüche an die gedachte Kautions verlustig gehen, mit denselben lediglich an den pensionirten Gerichtsvollzieher Goldapski verwiesen werden und die Auszahlung der Kautions an den p. Goldapski erfolgen wird.

Neustadt Westpr., den 18. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2872 Der Matrose Emil Schulz der 6. Compagnie der 2. Matrosendivision, geboren am 5. April 1867 zu Dirschau, Regierungsbezirk Danzig, gegen welchen der förmliche Kontumazial-Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird hierdurch angefordert, zurückzukehren, spätestens sich aber in dem auf Sonnabend, den **31. Oktober 1891**, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kaiserlichen Gericht der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls er in contumaciam für einen Deserteur erklärt und mit einer Geldstrafe von 150—3000 Mark belegt werden wird.

Wilhelmshaven, den 27. Juni 1891.

Kaiserliches Gericht der Marinestation der Nordsee.

2873 Der Kaufmann Wilhelm Groff in Königsberg in Pr., Krugstraße Nr. 13 a, vertreten durch den Rechtsanwalt Samuelsohn dajelbst, klagt gegen die Erben der in Elbing verstorbenen Wittwe Marie Wölle, nämlich:

1. die Frau Friederike Scholniski geb. Wölle im ehelichen Bestande,
2. die unverehelichte Marie Wölle, zu 1 und 2 in Elbing,
3. den Musiker Carl Wölle, früher in Elbing, jetzt unbekanntten Aufenthalts,

wegen eines Restbetrages aus dem von dem Kaufmann S. Althoff in Elbing mit der Erblasserin der Beklagten am 13. October 1885 geschlossenen Mieths- resp. Piefekungsvertrage, welcher erstere seine Rechte aus diesem Vertrage durch Cession vom 13. October 1885 an die Nähmaschinenfabrik vormals Friker und Hofmann, Actiengesellschaft in Berlin und diese wiederum durch Cession vom 29. April 1890 an den Kläger abgetreten hat, mit dem Antrage:

1. die Beklagten zu verurtheilen,
 - a. an Kläger 73,00 Mark nebst 6% Zinsen seit dem 13. Mai 1887 — dem Fälligkeitstage der letzten Miethsrate — zu zahlen,
 - b. für den Fall fruchtloser Zwangsvollstreckung dem Kläger die mit der Nummer 469 467 versehene Nähmaschine herauszugeben.

2. das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zu 3 Musiker Carl Wölle zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Kgl. Amtsgericht zu Elbing, Zimmer 7 auf den **26. November 1891**, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 27. Juni 1891.

Wagner,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

2874 Der Kaufmann Franz Plagemann, in Firma F. Plagemann in Danzig, als des Assignators und Bevollmächtigten des Kahnbaumeisters Carl Fectner zu Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Spring in Danzig, klagt gegen den Schiffer Karl Ristenmacher, früher wohnhaft in Thorn, aufhaltsam auf seinem Kahne V 833, jetzt unbekanntten Aufenthalts, wegen 5250 Mk. für einen von dem Beklagten bei dem Kahnbaumeister Carl Fectner in Danzig bestellten Overtahn mit hölzernen Borden und eisernen Seiten mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 5250 Mk. nebst 5 Proz. Zinsen seit 1. Mai 1891 an den von Fectner mit Anweisung und Vollmacht versehenen Kläger zu verurtheilen und das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Danzig auf den **2. Dezember 1891**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 25. Juni 1891.

Grubel,

Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

2875 Die Gewerbetant zu Dirschau, eingetragene Genossenschaft in Liquidation, vertreten durch den Rechtsanwalt Biele zu Dirschau, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die für den Besitzer Peter Janzen zu Montauerweide im Grundbuche von Subtau Nr. 62 Band IV, Blatt 64 Nr. 5 eingetragenen, zu 5 Prozent

verzinslichen 400 M., welche durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts zu Dirschau vom 13. März 1889 für die Antragstellerin gepfändet und derselben überwiesen ist, beantragt.

Das Hypotheken-Dokument besteht aus dem Hypothekenbrief vom 29. Januar 1875 und der notariellen Schuldburkunde d. d. Dirschau, den 2. Januar 1875.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **18. Dezember 1891**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts Terminszimmer Nr. 3 auferäumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Dirschau, den 29. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2876 Der Kanonier Peter Wisniewski der 8. f. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 wird hiermit zu dem auf den **15. Oktober d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Korps-Gerichts-Lotale (Wiebentafelne) anberaumten Schlußstermine unter der Verwarnung vorgeladen, daß er im Falle des Ausbleibens in contumaciam für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark verurtheilt werden wird.

Danzig, den 3. Juli 1891.

Königliches Korps-Gericht des 17. Armee-Korps.

Bekanntmachungen über geschlossene Eheverträge.

2877 Der Schuhmacher Julius Schulz und dessen Ehefrau Caroline Schulz geb. Weber aus Graudenz haben, nachdem über das Vermögen des ersteren das Konkursverfahren eingeleitet ist, durch Vertrag vom 25. Mai 1891 die bisher zwischen ihnen bestandene Gemeinschaft der Güter mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß fortan Alles, was die Ehefrau in Zukunft erwirbt, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 4. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2878 Der Buchhalter Ernst Otto und das Fräulein Maria Schulz, letztere unter Genehmigung und Zustimmung ihres Vaters, des Eisenbahngepäckträgers Franz Schulz, sämmtlich von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 12. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 12. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

2879 Der Gastwirth Franz Emil Julius Jeddstein aus Plekendorf und das Fräulein Therese Louise Bosner aus Danzig haben vor Eingehung ihrer Ehe die Ge-

meinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 12. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, so, wie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 12. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

2880 Der Schuhmachermeister Wladislaus Piechoci aus Gyzskowo und die unverehelichte Pauline Rosenkranz aus Zempelburg haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung de dato Zempelburg, den 5. Juni 1891 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte Vermögen die Natur des gesetzlich vorbehaltenen haben soll.

Flatow, den 12. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2881 Auf Antrag der bis zum 28. Mai 1891 bevormundet gewesenen verheiratheten Ackerwirth Catharina Borzysch geborene Pulpa zu Sypniewo vom 5. Juni 1891 ist nach deren eingetretener Großjährigkeit die bisher gesetzlich ausgesetzte eheliche Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne, dem Ackerwirth Joseph Borzysch zu Sypniewo, laut Verhandlung vom 5. Juni 1891 vertragsmäßig auch ferner ausgeschlossen.

Flatow, den 11. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2882 Der Buchhalter und Procurist Leo Gudobba aus Danzig und das Fräulein Selma Franziska Reimert aus Neufahrwasser haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 13. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 13. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

2883 Der Geschäftsführer Heinrich Wilhelm Schauroth und das Fräulein Anna Margarethe Wegner, letztere mit Zustimmung und Genehmigung ihres Vaters, des Bernsteinfabrikanten Johann Hermann Wegner, sämmtlich von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 15. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 15. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2884 Der Gastwirth Johann Krzyzanski zu Wollenthal und dessen Ehefrau Catharina geb. von Przemostka, letztere im Beistande des Rechtsanwalts Paszkiet von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß das Vermögen der Ehefrau, sowie alles, was dieselbe während der Ehe durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonstwie erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, durch Vertrag vom 27. Mai 1891 ausgeschlossen.

Pr. Stargard, den 13. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2885 Der Kaufmann Paul Richard Haß zu Rangfuhr und dessen Ehefrau Meta Ernestine Dorothea geborene Schönbeck daselbst haben nach erreichter Großjährigkeit der Ehefrau die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 16. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 16. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2886 Der Administrator Richard Poene aus Klanin Kreis Puzig Westpr. und das Fräulein Adelheid Weikusat aus Gumbinnen, im Beistande und mit Genehmigung ihres Vaters, Johann Heinrich Weikusat zu Gumbinnen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und ist dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie während der Ehe auf irgend eine Art erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt.

Puzig, den 15. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2887 Auf den Antrag der Magistratssekretair Ignaz und Louise geborene Hensel-Pompeck'schen Eheleute, welche durch gerichtlichen Vertrag d. d. Posen, 31. August 1868, vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und seit dem Jahre 1884 ihren Wohnsitz von Elbing nach Marienburg verlegt haben, wird die Bekanntmachung des anschließenden Vertrages wiederholt.

Marienburg, den 17. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2888 Der Bäckermeister Gustav Waschke und dessen Ehefrau Martha Franziska geborene Lehner, vermittelst gemeinsamer Potriveste aus Neufahrwasser, haben auf Grund des § 392 Titel I Thl. II des A. L. N. ihr Vermögen von einander abge sondert und für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 18. Juni 1891 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das gesammte jetzige und künftige Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 20. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2889 Der Registrator Johann Ferdinand Diehle und das Fräulein Anna Marie Louise Anthony, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 19. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 19. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2890 Der Arbeiter Anton Miaszkowski in Kleinbruch und die verwitwete Rosalie Brzostkiewicz geborene Topolewska aus Schwarzenau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter des Erwerbes laut gerichtlicher Verhandlung vom 17. Juni 1891 ausgeschlossen.

Strasburg Westpr., den 17. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2891 Der Hilfsbahnwärter Eduard Janzen in Unterkerbmalbe und das Fräulein Wilhelmine Lullies im Beistande ihres Vaters, Schmiedemeister Eduard Lullies hier haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 18. v. Wits, ausgeschlossen mit der Bestimmung, daß das Vermögen der zukünftigen Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Der erste gemeinschaftliche Wohnsitz der künftigen Eheleute wird Elbing sein.

Elbing, den 18. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2892 Der Rentier Johann Penner aus Ladelop und die verwitwete Frau Hofbesitzer Anna Taubensee geb. van Riesen aus Altendorf haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehe- und Erbvertrages vom 20. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das einzubringende Vermögen der künftigen Ehefrau sowie auch Alles, was diese während der Ehe durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder auf andere Weise erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig Vorbehaltenen haben soll.

Liegenhof, den 20. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2893 Der Lieutenant der Reserve Herr Ernst von Begerer aus Rakke und das Fräulein Elisabeth Marie Adeline Steffens, diese im Beistande und mit Genehmigung ihres Vaters, des Rittergutsbesitzers Eugen Steffens aus Klein-Golmkau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 22. Juni 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 22. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2894 Der Kaufmann Stegismund Poeperl aus Danzig und das Fräulein Emma Arndt aus Göslin, letztere im Beistande und mit Zustimmung ihres Vaters, des Kaufmanns Philipp Arndt daselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut Vertrages d. d. Göslin vom 19. Juni 1891 abgeschlossen und bestimmt, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau, auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen, die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben soll.

Danzig, den 23. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 2.

2895 Der Landwirth Leopold Hoppe und dessen Ehefrau Johanna Friederike Wilhelmine geb. Rutschmann aus Hammermühle haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut Vertrages vom 6. Juni 1890 abgeschlossen.

Marienwerber, den 18. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2896 Der Fuhrhaltereibesitzer Ernst Oscar Barnick und die Wittwe Sophie Caroline Friederike Amort geborene Orlemund, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 24. Juni 1891 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 24. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2897 Der Kaufmann Meyer Goldstein aus Danzig und das Fräulein Jenny Cohn, letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Hermann Cohn zu Posen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Posen den 15. Juni 1891 abgeschlossen und bestimmt, daß das eingebrachte Vermögen der Braut, sowie Alles, was sie während der Ehe erwirbt, die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

2898 Der Apotheker Johannes Reistilow in Elbing und das Fräulein Catharina Zachler in Breslau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 17. Juni 1891 abgeschlossen mit der Bestimmung, daß das Vermögen der künftigen Ehegattin die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2899 Der Buchbindermeister Valerian v. Kuczowski zu Thorn und die geschiedene Frau Emma Vork geb. Neubert zu Moder haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 25. Juni cr. mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das gegenwärtige Vermögen der Braut, sowie Alles, was dieselbe während der Ehe durch

Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle oder sonst irgendwie erwirbt, die Eigenschaft des verträglich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2900 Der Bureauvorsteher Leopold Müller und dessen Ehefrau Martha Müller geb. Torner, früher in Ansterburg, jetzt hier wohnhaft, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 30. September 1889 abgeschlossen, mit der Bestimmung, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 29. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2901 Der Zimmermann Emil Max Neander und die unverehelichte Martha Elise Klatt im Beistande ihres Vormundes, des Eigenthümers Christian John Hinz, sämmtlich von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 25. Juni 1891 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 25. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2902 Der Eigenthümer Albert Trossowski und das Fräulein Heinriette Vork, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 30. Juni 1890 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 30. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

2903 Der Eisenbahn-Stations-Assistent Maximilian Martin August Schochow und das Fräulein Martha Anna Elisabeth Rurz, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 27. Juni 1891 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 27. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2904 Sonnabend, den 25. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, soll im diesseitigen Bureau Große Scharrmachersgasse Nr. 5 die Lieferung von 1950 Transportkörben für 21 cm Granaten c/69 und c/80 und 21 cm Hartgußgranaten c/69

in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Stütze liegen in genanntem Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 1,25 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Danzig, den 1. Juli 1891.

Artillerie-Depot.

2905 Ueber den Nachlaß des zu Culmsee verstorbenen Kaufmanns Isidor Arnoldi ist heute, Mittags 12¹/₂ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt Deutschbein in Culmsee.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. Juli 1891.

Anmeldefrist bis zum 30. Juli 1891.

Gläubigerversammlung den 24. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungstermin den 14. August 1891, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 30. Juni 1891.

D u n d e r,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2906 Ueber das Vermögen der Händler Louis und Hedwig geb. Goeritz-Hoffmann'schen Eheleute zu Tiegenhof ist am 1. Juli 1891, Nachmittags 12 Uhr 35 Min. das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter Rechtsanwalt Stresau zu Tiegenhof.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. August 1891.

Anmeldefrist bis zum 5. August 1891.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 17. August 1891, Vormittags 11 Uhr.

Tiegenhof, den 1. Juli 1891.

L ü d t l e,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2907 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Jacobsen in Neuteich ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung auf den 18. Juli 1891, Mittags 12 Uhr, anberaumt, zu welchem alle Beteiligten geladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen wird vom 13. Juli cr. ab auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt.

Tiegenhof, den 2. Juli 1891.

L ü d t l e,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2908 In der Maximilian Fleß'schen Zwangsversteigerungssache von Neu-Rlinez Blatt 34 wird das Verfahren, da der Antrag auf Zwangsversteigerung am

1. Juli cr. zurückgenommen ist, aufgehoben und fallen die Termine am 28. und 31. Juli cr. fort.

Verent, den 3. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

2909 Die Lieferung der für das hiesige Gericht pro 1891/92 nöthigen Brennmaterialien von:

30 rm fichten Klobenholz,

25 rm buchen Klobenholz und

250 Ctr. Oberschl. Würfel-Steinkohlen, alles bester Qualität,

soll dem Mindestforderaden übertragen werden.

Hierzu ist Termin auf Montag, den 13. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsschreiberei I vor dem Herrn Sekretär Loesewik anberaumt worden.

Tiegenhof, den 2. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

2910 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Kublig zu Dirschau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 27. Juli 1891, Vormittags 11¹/₂ Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 3 bestimmt.

Die Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. — III N 2/91. —

Dirschau, den 3. Juli 1891.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2911 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Reinte hieselbst ist zur Verhandlung über den von dem Gemeinshuldner in Vorschlag gebrachten Zwangsvergleich Termin auf den 27. Juli cr. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 1) anberaumt, wozu alle Beteiligten hierdurch vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses über die Annehmbarkeit desselben sind auf der Gerichtsschreiberei (Zimmer Nr. 11) zur Einsicht für die Beteiligten niedergelegt.

Marienburg, den 3. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

2912 In dem Kaufmann Franz Kublig'schen Konkursverfahren ist die Schlußvertheilung genehmigt. Bei einer verfügbaren Masse von 1842,90 Mk. sind 639,45 Mk. mit Vorzugerecht und 16933,21 Mk. Forderungen zu berücksichtigen.

Dirschau, den 7. Juli 1891.

T h i m m,

Konkursverwalter.